Ueber Otiorrhynchus Fussianus m.

Von **Ernö Csiki**, Custos-Adjunct am Ung. National-Museum in Budapest.

(Mit 7 Text-Figuren.)

Herr Dr. Hermann Krauss (Marburg) fühlte sich bewogen, den von mir beschriebenen *Otiorrhynchus Fussianus* (Természetrajzi Füzetek. XXIV. 1901, pag. 489) in einem in dieser Zeitschrift (Wien. Ent. Ztg. XXI. 1902, pag. 91) erschienenen Artikel „Coleopterologische Beiträge zur Fauna austriaca. III.“, einer ganz sonderbaren Kritik zu unterziehen.

Es wird mir darin vorgeworfen, das Thier sehr dürftig beschrieben zu haben, weitershin von der in erster Linie massgebenden Hinterschienen-Auszeichnung des ♂ keine Erwähnung gethan zu haben; schliesslich wird behauptet, dass die Figuren der ♀-Hinterbeine von *Ot. longiventris* und *Ot. Riessi* falsch, und die des neuen *Ot. Fussianus* dem des *Riessi* äusserst ähnlich sind.

Dies wäre also mein Sündenregister. Um weiteren Bemerkungen vorzubeugen und da sich noch angehende Coleopterologen finden könnten, die ohne die Thiere oder die darauf bezügliche Literatur zu kennen, es dennoch für nothwendig erachten, Kritik zu üben, will ich Folgendes darlegen.

Berücksichtigt man, welch' mangelhafte geographische Kenntnisse unser Kritiker an den Tag legt, indem er seine grösstentheils aus Ungarn stammenden Arten als Mitglieder einer Fauna austriaca anführt, wird man es begreiflich finden, wenn er auch mit den Otiorrhynchen der 23. Rotte Stierlin's auf einem so wenig vertrauten Fuss steht.

Dass ich meinen *Ot. Fussianus* dürftig beschrieben hätte, mag für Herrn Krauss schon gelten. Ich habe die kurze Diagnose jedenfalls nicht für Anfänger geschrieben, und wer aus dieser die Charaktere nicht herauszufinden vermag, den werden auch seitenlange Diagnosen nicht belehren. Oder hätte ich damit beginnen sollen, dass die Otiorrhynchen einen Kopf, Thorax und Abdomen besitzen; am Kopfe sind die Fühler etc.?!

Wie man zur 23. Rotte (sensu Stierlin) gelangt, was deren Charaktere sind, habe ich aufzuführen jedenfalls für überflüssig gehalten, das kann Jedermann aus Stierlin's Bestimmungs-Tabelle oder Seidlitz's Fauna transsylvanica selbst ersehen. Für mich war es nur von Wichtigkeit, die dahin gehörenden

Arten zu betrachten; diese sind *Ot. longiventris* Küst. und *Ot. Riessi* Fuss aus den siebenbürgischen Theilen Ungarns und *Ot. asphaltinus* Germ. aus der Krim. Hieher gehört als 4. Art *Ot. Fussianus*, dessen nächster Verwandte *Ot. Riessi* und in zweiter Linie *Ot. longiventris* ist; *Ot. asphaltinus* ist etwas ganz Anderes und von *Ot. Riessi* und *longiventris* habe ich die Figuren publicirt, nur ist mir etwas unklar, welche die 5—6 Arten sind, auf die meine Diagnose passen sollte; die müsste Herr Krauss erst entdecken.

Was nun die Auseinanderhaltung dieser Arten anbelangt, so muss ich schon jetzt bemerken, dass dieses nach dem mir vorliegenden Materiale des Ung. National-Museum's nur auf Grund der Hinterbeine möglich ist. Die übrigen Charaktere sind nicht constant und finden sich mehr oder weniger bei allen Arten vor. Wenn ich also etwa nur so viel angegeben hätte: „*Ot. Fussianus* ist dem *Ot. Riessi* ähnlich, aber durch die Hinterbeinbildung (siehe Fig. *c*) von diesem verschieden“ — so wäre dies für die Kenntlichkeit der Art schon genug gewesen.

Von *Ot. longiventris* Küst. liegen mir momentan 13 ♂ und 16 ♀ vor, darunter 7 Exemplare aus der Fuss'schen Sammlung, also vom Entdecker der Art herrührend; 4 Pärchen aber verdienen aus dem Grunde besonders erwähnt zu werden, weil ich diese in copula im Vale capra rece-Thal am Vurfu mare auf Nesseln, wie dies schon Fuss constatirte, sammelte. Von *Ot. Riessi* Fuss liegt mir unter anderem, was ich besonders hervorheben möchte, ein Pärchen (♂♀), die Fuss'schen **Typen**, vor. *Ot. asphaltinus* Germ. aus der Krim liegt mir in einem Pärchen (♂♀) vor; schliesslich besitzen wir von *Ot. Fussianus* m. 2 Exemplare (leider beide ♀), die noch Karl Fuss auf der „Kaldara Arpashului“ in den Fogarascher Alpen gesammelt hat. Nachdem mir nun von *Ot. Fussianus* nur die angeführten zwei ♀ Exemplare vorliegen, dürfte es jedermann einleuchten, dass ich das ♂ nicht beschreiben konnte.

Wie schon hervorgehoben, sind die 4 Arten dieser Rotte nur nach der Bildung der Hinterbeine sicher zu bestimmen. Um deren Determination zu erleichtern, stellte ich eine kurze Tabelle, extra für ♂♂ und für ♀♀ zusammen, die am Schlusse folgt.

Es erübrigt nur noch auf die angeblichen Mängel meiner Figuren zu reflektiren. *Ot. longiventris* hat jedenfalls gezähnte Hinterschenkel (dies habe ich auch durchaus nicht geleugnet), der Zahn ist aber nur beim ♂ lang und scharf, beim ♀ hingegen kürzer und weniger scharf, oder sehr klein und nach innen verlegt. Nach einem solchen Exemplar ist meine Fig. *c* verfertigt, in der ich den Schenkel doch nicht mit 90° um seine Achse gedreht abzeichnen konnte, um das kleine Zähnchen anbringen zu können. Exemplare mit kleinem Zähnchen sind seltener; interessant ist ein ♀ Exemplar, welches am rechten Hinterschenkel das Zähnchen normal ausgebildet besitzt, am linken hingegen fehlt das Zähnchen gänzlich.

Ganz köstlich ist die Bemerkung meines Kritikers über meine den *Ot. Riessi* betreffende Figur. Er schreibt nämlich: „das Hinterbein des *Riessi* ♀ ist ganz falsch.“ Leider ist ihm aber Folgendes entgangen. Carl Fuss hat seinem Artikel*), in welchem er *Ot. Riessi* beschrieben, auch eine Tafel mit Figuren der Beine beigegeben. Auf dieser Tafel ist unter Fig. *h* „Hinterschenkel und Schiene von *Ot. Riessi* Fuss ♀“ abgebildet und ich habe der Einfachheit halber, und indem Fuss Zeichnung vollkommen den Typen entspricht, diese Original-Figur copirt. Somit wäre — wie ich glaube — auch dieser Anstoss meines verehrten Kritikers gehörig beleuchtet.

Schliesslich will ich ausser den schon in den „Természetrajzi Füzetek“ publicirten Figuren der ♀-Hinterbeine von *Ot. Fussianus, Riessi* und *longiventris,* noch die der ♂♂ von *Riessi, longiventris* und *asphaltinus* beifügen.

Die Arten können folgendermassen auseinander gehalten werden:

Otiorrhynchus (subg. *Dorymerus*)

Sectio: 23.

♂♂

1 Hinterschienen an der Wurzel ausgerandet. (Fig. 1)
Riessi Fuss.

— Hinterschienen vor der Spitze ausgerandet 2

2 Hinterschienen hinter der Ausrandung vor der Spitze mit einem etwas nach hinten gebogenen Zahn. (Fig. 2.)
longiventris Küst.

*) Drei neue Otiorrhynchus-Arten. (Verh. u. Mitth. siebenbürg. Ver. für Naturw. Hermannstadt. XIX. 1868, p. 171—178, Tafel 1.)

— Hinterschienen hinter der Ausrandung vor der Spitze mit einem nach vorn gekrümmten Zahn (Fig. 3)
asphaltinus Germ.

Anmerkung: *Ot. Fussianus* Csiki ♂ bisher unbekannt.

♀♀.

1 Rüssel mit tiefer Mittelfurche. Hinterschenkel mit kürzerem Zahn, Hinterschienen an der Innenseite nahe der Wurzel winkelig erweitert, äusserer Hinterwinkel stark vorstehend. (Fig. 7.) . . . . **longiventris** Küst.

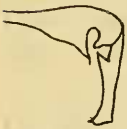
— Rüssel flach, höchstens mit angedenteteten Furchen. Hinterschenkel mit längerem Zahn 2

2 Hinterschiene schwach wellenförmig gebogen; innerer Spitzenwinkel stärker ausgezogen. (Fig. 5.)
Fussianus Csiki.

— Hinterschiene mehr weniger gerade 3

3 Hinterschiene fast gerade, äusserer Spitzenwinkel stark ausgezogen. (Fig. 6.) . . . . **Riessi** Fuss.

— Hinterschiene gerade, äusserer Spitzenwinkel kaum stärker ausgezogen als der innere. (Fig. 4.) . **asphaltinus** Germ.


1


2


3


4


5


6


7

Hinterschenkel und Schiene von: 1. *Ot. Riessi* ♂ (nach Fuss), 2. *Ot. longiventris* ♂, 3. *Ot. asphaltinus* ♂, 4. *Ot. asphaltinus* ♀, 5. *Ot. Fussianus* ♀, 6. *Ot. Riessi* ♀ (nach Fuss), 7. *Ot. longiventris* ♀.